

a.82.London - JD/rn

Bern, den 14. September 1964

Herrn Bundesrat W a h l e nSwiss Centre London

Ihrem Wunsche entsprechend orientiere ich Sie im Hinblick auf die morgige Sitzung des Bundesrates über den gegenwärtigen Stand des Projektes "Swiss Centre London".

1. Die Swiss Bank Corporation (Schweizerischer Bankverein) London errichtet als Hauptaktionärin der Swiss Centre Ltd. mitten im West-End Londons (Leicester Square) ein Geschäftszentrum. Das Gebäude umfasst zwei Untergeschosse und einen Turm mit etwa einem Dutzend Stockwerken. Im Untergeschoss wird nach den Plänen der Mövenpick-Unternehmungen eine Swiss Fair eingerichtet. Im dritten Obergeschoss (roof-garden) ist Platz für eine Rotunde. Die Swiss Centre Ltd. hat diese Rotunde als Multi-purpose-room der Schweizerkolonie London angeboten für die Durchführung sozialer, kultureller und ähnlicher Veranstaltungen. Im Erdgeschoss werden die Büros des Schweizerischen Bankvereins, der Swissair, der Schweizerischen Verkehrszentrale usw. eingerichtet. Alle weiteren Räumlichkeiten sollen für schweizerische Firmen der verschiedensten Branchen reserviert sein.

2. Wir sind erst sehr spät, d.h. Ende 1963, über die Pläne des Schweizerischen Bankvereins näher orientiert worden. Tatsächlich standen wir vor einem fait accompli und konnten kaum mehr Wünsche äussern. Im Laufe dieses Jahres begab ich mich zweimal nach London zu Besprechungen mit der Botschaft, mit den massgebenden Vertretern der Kolonie, mit der Swiss Bank Corporation und ihren Anwälten, dem Architekten usw. Ferner fanden in der Schweiz Besprechungen mit der Finanzverwaltung, der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich, dem Schweizerischen Bankverein (in Basel und in Zürich), den Mövenpick-Unternehmungen, Pro Helvetia, dem Auslandschweizerwerk der NHG usw. statt. Die folgenden Darlegungen stützen sich auf die Auskünfte, die bei diesen Gelegenheiten erhältlich wurden.

3. Anfänglich herrschte in der Kolonie eine grosse Begeisterung für das ganze Projekt. Die Genugtuung war umso grösser, als die Kolonie seit etwa 40 Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Swiss Centre ist. Alle konsultierten Präsidenten der vielen Schweizervereine in London, die Geistlichen der beiden Kirchen, andere namhafte Schweizer äusseren sich durchwegs positiv. Die Verhandlungen mit der Swiss Bank Corporation gestalteten sich aber schwierig. Bei jeder



Phase wurden in nicht immer sehr eleganter Weise höhere Forderungen gestellt, wobei die Vertreter der Bank als Vorwand "arithmetische Fehler" geltend machten. Ferner versuchten die Anwälte der Swiss Bank Corporation in die Vertragsentwürfe für uns unannehmbare Bedingungen einzubauen. Finanziell sieht die ganze Planung so aus, dass für eine 21-jährige Mietdauer etwa Fr. 700'000.- ausgegeben werden müssen. Dazu kämen nach provisorischen Schätzungen Fr. 800'000.- für die Ausstattung des Saales (Bestuhlung, Tische, Projektionsapparat, Flügel, Vorhänge, Lift für Warentransporte usw.). Gesamthaft gesehen handelt es sich um eine Ausgabe von etwa 1,5 Millionen. Nicht inbegriffen sind darin die Betriebskosten. Im Schosse der Kolonie ist ein Dreierkomitee (präsiert von einem Schweizer Anwalt in London) an der Arbeit, um die näheren Einzelheiten zu prüfen. Eindeutige Schlussfolgerungen liegen noch nicht vor. Herr Botschafter von Fischer, der dieser Tage nach London zurückkehrt, wird sofort mit den Vertretern der Kolonie wieder Fühlung nehmen. Die Begeisterung ist bei unseren Landsleuten angesichts der grossen finanziellen Belastung merklich abgeflaut. Anscheinend kann von Seiten der Kolonie, insbesondere der in London tätigen Schweizer Firmen, nicht mit einer grossen finanziellen Unterstützung gerechnet werden. Dies umso weniger, als diese Firmen schon beim Ausbau der protestantischen Kirche London in Anspruch genommen wurden. Ferner hat die Swiss Bank Corporation, ohne uns etwas davon zu sagen, zugunsten der Einrichtungen in der Swiss Fair einen Appell an die schweizerischen Unternehmungen in Grossbritannien gerichtet, so dass diese, wenn es um den Multi-purpose-room geht, den Eindruck bekommen, sie würden zweimal in Anspruch genommen. Im übrigen machen die Kolonievertreter nicht ganz zu Unrecht darauf aufmerksam, dass es bei diesem Multi-purpose-room nicht nur um eine eigentliche Kolonie-Angelegenheit geht, handelt es sich doch darum, ein Versammlungslokal für die jungen Schweizer, die sich nur für verhältnismässig kurze Zeit in London aufhalten, zu schaffen, damit sie nicht in dieser Riesenstadt Schaden nehmen. Die beiden Kirchen machen immer wieder auf diesen besonderen Punkt aufmerksam. Die Eidgenössische Finanzverwaltung zeigt sich ihrerseits ziemlich zurückhaltend. Sie befürchtet, das Swiss Centre London könnte einen unangenehmen Präzedenzfall schaffen. Solange nicht die Kolonie eine nachhaltige finanzielle Anstrengung unternommen hat, kann sich die Finanzverwaltung nicht zu einer endgültigen Zusage bereithalten.

4. Bei dieser Sachlage ist es nicht verwunderlich, wenn die Stimmung bei unseren Landsleuten in London ziemlich pessimistisch ist. Dies umso mehr, als nunmehr der Möbel-Pfister aufgetreten ist. Er ist anscheinend bereit, die erwähnte Rotunde zu mieten, um dort eine Möbelausstellung einzurichten. Die Firma Möbel-Pfister ist anscheinend in der Lage, den Vertrag sofort zu unterzeichnen. Einmal mehr zeigt

sich, dass eine private Unternehmung viel schneller handeln kann als der Bund, der darauf angewiesen ist, eine sehr komplizierte Kompetenzordnung zu beachten. Hinzu kommt, dass die Schweizerkolonie in London ihrerseits nicht sehr gut organisiert ist. Herr Botschafter von Fischer bemüht sich gegenwärtig, die Kolonie-Organisation etwas zu konzentrieren.

Meines Erachtens wäre es verfrüht, heute schon einen endgültigen Entscheid zu treffen. Es wird wohl nichts anderes übrigbleiben, als den Bericht unseres Botschafters abzuwarten. Es ist möglich, dass wir schon in ein bis zwei Wochen etwas klarer sehen.

Beilagen:

Dokumente über den Swiss Centre London.

*Jacard*